

Namenlos.

Von Gustav Schüler.

Da schlafen sie beisammen,
Und keiner weiß, wer sie sind.
So viel zertret'ne Blumen,
So vieler Mütter Kind.

Von allen, die hierherkamen,
Ist jeder ein treuer Held,
Doch keiner hat seinen Namen
Aufs Kreuzlein hinausgestellt.

Gerissen von Auen und Almen,
Eh' kaum der Frühchein verglüht,
Geschnitten bei grünen Halmen,
Geerntet bei Kirschblüt'.

Nun liegt ihres Lebens Gabe
In fremder Erde Schoß —
Einsam steht auf dem Grabe
Die Blume Namenlos.